

## GALINA

So heisst die Schaanerflur II, auf welcher das kommende Landes-  
spital erbaut wird. Die Galina stellte bis vor kurzem eine etwas trockene,  
mit Haselstauden durchsetzte Magerwiese dar. Früher wurde dieser  
Flurname mit dem lat. Wort *gallina* = Henne oder mit dem keltischen  
Worte *Gallos* = Stein in Verbindung gebracht, Erklärungen, die nie  
so recht befriedigten. Die Forschung im Bündnerland (Dr. A. Schorta)  
und auch in Vorarlberg (Dr. Josef Zehrer und Dr. Eberhard Tiefen-  
thaler) brachte auch hier eine einwandfreie Deutung: Galina stammt  
ebenfalls von \*calia = Staude. Die Flurbezeichnung Galina kommt in  
dieser Form nicht nur in Schaan, sondern auch im Bündnerland (siehe  
Rätisches Namenbuch II, Seite 62) und auch in Vorarlberg (siehe  
Eberhard Tiefenthaler «Die rätoromanischen Flurnamen der Gemein-  
den Frastanz und Nenzing) vor. Auch der Galinakopf, der bei uns im  
letzten Jahrhundert noch den Namen Joch-Spitz trug, erhält so seine  
einwandfreie Deutung. Dieser Grenzberg verdankt seinen jetzigen  
Namen dem auf der Nordseite, also auf Vorarlberger Boden liegenden  
Galinatal, durch das der Galinabach fliesst und in dem auch die Ga-  
linaalpe liegt. Eberhard Tiefenthaler und Josef Zehrer führen Galina  
ebenfalls auf \*Calia (rtr. caglia) = Staude zurück.

## GÄLLI

Im Bündnerland sind weiters Flurnamen mit folgendem Wortlaut zu  
finden: Gällerdonda, Gälliplana, Gälliplauna usf. (R. N. B. II, Seite 63).  
Eberhard Tiefenthaler behandelt in seinem Werke über «Die rätoroma-  
nischen Flurnamen der Gemeinden Frastanz und Nenzing» die Namen:  
Gälalonga, Galamazöle, Gälaplana, Galera, Galetscha und führt diese,  
wie auch A. Schorta auf \*Calia, rtr. caglia = Staude zurück. Ob nun  
«der Gälli» in Ruggell und das ehemalige Gellermädle auf dem Ried  
in Schaan denselben Ursprung haben, wie die erwähnten Namen im  
Bündnerland und Südvorarlberg, ist kaum zu entscheiden, da für den  
Ruggeller- und Schaanernamen bisher alte Schreibweisen fehlen. Die  
Realprobe liesse eine solche Deutung ohne weiteres zu. Eugen Nipp  
führt in seinem Verzeichnis der romanischen Orts- und Flurnamen beide  
Bezeichnungen an, ohne aber näher auf sie einzugehen (Diss. 1911).